

MITTELALTERLICHE RITTERSPIELE Wenn Zelte aufgebaut werden, Wahrsagerinnen, Hexen und Gaukler rund um den Burgturm flanieren – dann ist wieder Zeit für ein außergewöhnliches Spektakel in Plau am See.

Zeitreise zu Hexen, Rittern & Falknern

Drei spannende Tage rund um Plaues Burgturm endeten gestern

PLAU AM SEE Mit seinen scharfen Augen fixiert der Lannerfalke seinen Falkner, Falkenflüsterer Deimos. Sie verstehen sich blind. Dann breitet er seine Flügel aus, stößt sich von seinem Pfahl ab und schnellt in die Höhe. Der Lannerfalke von Deimos kreist über dem Gelände der Plauser Burg – genau dort, wo drei Tage lang die Mittelalterlichen Ritterspiele von Eventmanager Olaf und Ulrike Schulz stattgefunden haben. Nach der Premiere im vergangenen Jahr reisen die Plauser und Touristen erneut ins Mittelalter, begeben sich auf eine Zeitreise zu Hexen, Rittern und Falknern.

„Seht, was die Freivögel getan haben“, ruft jemand den Berg hinunter. An Ketten und am Pranger werden zwei junge Männer zur Bühne geschleppt. Der Henker mit der Axt ganz dicht neben ihnen. Auch das gehört zum mittelalterlichen Spektakel. Der Kurfürst hat über das Schicksal der Freivögel zu entscheiden: Kopf ab oder Gnade? „Spielt, so wie Ihr noch nie gespielt habt – nämlich gut!“ So lautet das Urteil. Gesagt, getan. Die Freivögel singen und widmen das Lied ihrem Kurfürsten. So schnell ihre Füße sie tragen können aber, sind sie verschwunden. Und machen damit den Weg frei – frei für die Ritter der Mandshur Tengri. Die Zuschauer versammeln sich, horchen auf, schauen hin, wie die Ritter mit ihren Äxten,



Kämpferisch: Mit Spannung wurden die Ritterspiele der Mandshur Tengri erwartet.



Musikalisch: Die Freivögel bedankten sich mit einem Lied beim Kurfürsten für ihre Freilassung.



Künstlerisch: Auf dem Mittelaltermarkt gab es die verschiedensten Kunsthandwerke.

Schwertern, Speeren und anderen warten auf Ziele schießen, sich gegenseitig attackieren, um den Schatz buhlen. Hoch zu Ross werden Kunststücke vollführt, da wird sich auch mal auf das Pferd gestellt und zwei Ringe mit ausgestreckten Armen in der Luft gehalten, damit zwei andere Ritter diese mit ihrem Speer aufspießen können. Am Ende der Bühnenshow steht ein Sieger fest – kaum zu glauben aber wahr: Der „betrunkene“ Ritter namens Aiman Assambali ge-

winnt doch tatsächlich das Turnier.

So ist das bei den Mittelalterlichen Ritterspielen rund um Plaues Burgturm: Hier wird gegessen, getrunken, gegaukelt. Auf dem Mittelalterlichen Markt wird Kunsthandwerk präsentiert. Der kleine Andreas lässt sich von Günther das Bogenschießen beibringen, auch im Axtwerfen ist Günther ein Profi – zeigt es sogleich einem anderen Jungen.

Zurück zu Falkenflüsterer Deimos: Auch er fixiert seinen



Falkenflüsterer Deimos füttert nach getaner Show seinen Lannerfalken, ein noch sehr junger Greifvogel. FOTOS: SABRINA PANKNIN

Falken, hat ihn fest im Blick – zwar nicht mit den gleichen scharfen Augen – dennoch weiß er die gesamte Zeit, wo sein Greifvogel ist. Schließlich trägt dieser kleine Glöckchen. Dann ein Windhauch, so schnell wie er gekommen ist, ist er auch wieder verschwunden. Der Lannerfalke zeigt all seine Flugkunst – direkt über den Köpfen der Zuschauer hinweg. Dann plötzlich sitzt er vor ihnen und hat seine Beute erlegt – genüsslich knabbert er daran. Schützt das geschlagene

ne Futter mit seinem Gefieder, denn auch Turmtraiken kreisen über der Plauser Burg. Das aber weiß der Lannerfalke nur zu gut.

Und so endet Plaues Zeitreise: Vom Mittelalter zurück ins 21. Jahrhundert, ins Hier und Jetzt. Bis zum nächsten Mal: Auf bald, Ihr Ritter aus den weiten Steppen der Mongolei.

Sabrina Panknin

Eine Bildergalerie auf unserer Webseite unter www.svz.de/bildergalerien

Die Töpferlehrlinge von Plau am See

Seit 31 Jahren reist Udo Neikes aus Nordrhein-Westfalen in ganz Deutschland zu mittelalterlichen Märkten



Udo Neikes zeigt der kleinen Marita, wie aus ihrem Ton eine Schale wird.

PLAU AM SEE Aus dem 15. Jahrhundert komme er, sagt er und lächelt, der Töpfermeister Udo – auf dem mittelalterlichen Markt in Plau am See. Seit 31 Jahren reist Udo Neikes aus Stewede in Nordrhein-Westfalen durch ganz Deutschland – immer im Gepäck seinen Ton und Drehscheiben. Denn auf Märkten wie diesen bei den Mittelalterlichen Ritterspielen rund um den Burgturm in Plau am See bildet er Kindern zu kleinen Töpfermeistern aus. Denn auch das gehört seit einigen Jahren mit zu seinem Repertoire als Keramikünstler.

In nur vier Lektionen zeigt er seinen Schülern – unter anderem der kleinen Marita – wie aus einem Klumpen Ton eine Schale wird. Doch ohne das Publikum geht's nicht. „Wo bleibt das Handgeklapper“, ruft er in die Runde. „Heidi, die Glöcknerin“, sagt er zu einer Dame im Publikum. Sie lächelt, hebt den Arm und schwingt die Glocke. Alle machen mit – von der ersten bis zur letzten Lektion.

Vorsichtig nimmt Udo Neikes den kleinen Daumen von Marita und drückt ihn in den Ton und zieht diesen leicht nach außen und oben. Marita hat die zweite Lektion, das



Handgeklapper und Glockengeläut darf auf einem mittelalterlichen Markt nicht fehlen. FOTOS: SABRINA PANKNIN

Aufbrechen geschafft. Am Ende zieht die Kleine stolz mit ihren Eltern ab – in den Hän-

den nicht nur eine Schale, sondern auch eine Urkunde.

sapa